

06 Ulmer Babytasche

Schillerstr. 34/2, 89077 Ulm

Gertrud Burghart | Angela Gröner – Koordination, Informationsbeschaffung,
Qualitätsmanagement und Familienbesuche

Silke Hehl | Barbara Dangel | Silvia Gay-Vogt | Angelika Glaschick – Familienbesuche

Kerstin Richter – Taschenbestückung

Patrick Langlois - Hilfstätigkeiten

Die Ulmer Babytasche wird im Auftrag der Stadt Ulm seit 12 Jahren im Ulmer Westen und seit 9 Jahren im gesamten Ulmer Stadtgebiet an Familien mit Neugeborenen verteilt.

Hausbesuche

Der Hausbesuch einer Mitarbeiterin der Ulmer Babytasche wird durch ein Begrüßungsschreiben von Bürgermeisterin Frau Mann angekündigt. Bei einem persönlichen Gespräch erhalten die Eltern mit der Tasche ein kleines Willkommensgeschenk der Stadt Ulm und einen Ordner mit wichtigen und interessanten Informationen rund um ihr Baby und das Elternsein. Ziel ist es, den Eltern frühzeitig Hilfen und Fördermaßnahmen aufzuzeigen, um dem Baby einen guten Start ins Kinderleben zu ermöglichen.

Auch 2021 mussten die Hausbesuche wegen der Corona-Pandemie an die jeweils aktuelle Situation angepasst werden.

Die Eltern konnten entscheiden, wie die Übergabe der Ulmer Babytasche stattfinden soll:

- Hausbesuch unter Corona-Schutzmaßnahmen (Maske und Lüften)
- Übergabe an der Haustür mit der Möglichkeit eines kurzen Gesprächs
- Kontaktlose Übergabe (Babytasche wird an einem vereinbarten Ort abgestellt und eine telefonische Beratung angeboten)
- Übergabe im Büro in der Schillerstraße

Die Sorgen der Familien drehten sich v.a. um die lange Ungewissheit, ob und wann sie einen Betreuungsplatz für ihr Kind bekommen, um die Corona bedingt fehlenden Eltern-Kind-Angebote und natürlich um die eigene Gesundheit angesichts der Pandemie.

Eine Herausforderung für die Familienbesucherinnen stellten Familien mit Sprachbarrieren dar. Fragestellungen und Problemlagen konnten bei den Tür- und Angelgesprächen oder der telefonischen Beratung nicht ausreichend angesprochen werden. Die Recherche nach angepassten Materialien und die enge Zusammenarbeit mit allen Stellen, die Integrationsarbeit leisten, sind normalerweise Wege um dieser Herausforderung gerecht zu werden. Auch in diesem Bereich mussten 2021 Abstriche in Kauf genommen werden.

Bei Bedarf konnten Familien durch eine Mitarbeiterin zusätzlich unterstützt werden.

So wurden bei 55 Familien Hausbesuche zur weitergehenden Beratung angeboten. Es ging dabei um die Anbindung an bestehende Angebote im Sozialraum, (z.B. Mutter-Kind-Gruppen, Sprachkurse), um die Vermittlung an Beratungsstellen und Fachärzte oder auch z.B. um die Organisation einer Nachbarschaftshilfe.

Der Elternbildungsgutschein der Stadt Ulm wird weiterhin zusammen mit der Babytasche überbracht. Immer noch finden einige Kurse, die mit dem Gutschein finanziert werden können, nur digital statt oder die Teilnehmerzahl ist deutlich reduziert.

Vernetzung mit Frühen Hilfen

Seit 2016 wird eine zusätzliche anonyme Statistik für die Koordinationsstelle Frühe Hilfen der Stadt Ulm darüber geführt, ob die Familien Hebammenleistungen in Anspruch genommen haben. Für den Bereich Kitasteuerung wird erhoben, ab welchem Alter die Kinder in einer Kita oder einen Kindergarten untergebracht werden sollen und ob das halbtags oder ganztags gewünscht ist. Die Vernetzung mit den Einrichtungen im Bereich der Frühen Hilfen bleibt eine wichtige Aufgabe, um einerseits über aktuelle Angebote informiert zu sein und andererseits auch kompetent über passende Hilfsangebote informieren bzw. vermitteln zu können. Die Teilnahme am „Kleinen runden Tisch“, organisiert von der städtischen Koordinationsstelle für Frühe Hilfen und an der

STÄRKE-Runde, an der alle Anbieter des Landesprogramms STÄRKE teilnehmen gehörte ebenfalls zum Aufgabenfeld der Vernetzung.

Aktion „Buch in die Babytasche“

Seit 2017 befindet sich in jeder Babytasche ein „allererstes Fühlbuch“ von der Stadtbibliothek. Ein Faltblatt enthält einen Text zur Ermunterung der Eltern mit den Kindern das Buch zu nutzen, eine Übersicht der Bibliotheksangebote und einen kostenlosen Leseausweis für das Kind sowie einen Schnupperausweis für die Eltern. Ziel der Aktion ist es, Eltern möglichst früh zur sprachlichen Förderung der Kinder anzuregen und auf die Bibliothek aufmerksam zu machen.

Übersicht in Zahlen Gesamtstadt

Stadtteil	gemeldete Babys	Tatsächlich erreichte Familien	Tasche kontaktlos übergeben	Haustürgespräch	Hausbesuch hat stattgefunden	Telefonberatung hat stattgefunden	Übergabe im Büro	internationale Wurzeln	Wohnsituation schwierig	Alleinerziehend	keine Hebamme	weiterer Beratungsbedarf durch BT	Empfehlung für Beratung	Verm. an JuA, Fam.hebamme u.a.	BT für Gesch.kind erhalten
Böfingen	226	218	16	38	162	68	2	99	12	3	28	7	71	0	56
Eselsberg	186	170	17	36	112	16	5	82	13	4	27	7	46	0	42
Mitte/Ost	278	262	46	80	117	19	19	74	12	2	17	4	49	0	64
Weststadt	444	416	61	117	222	102	16	158	35	9	57	25	62	38	109
Wiblingen	211	186	25	41	118	30	2	87	16	10	33	12	55	0	51
Gesamtstadt	1345	1252	165	312	731	235	44	460	88	28	162	55	283	41	320

Seit Beginn der Pandemie ist der prozentuale Anteil der erreichten Familien konstant auf über 90% gestiegen. Gründe dafür sind sicher der erhöhte Gesprächs- und Informationsbedarf der Eltern, aber auch die niedrige Hemmschwelle bei einer Überreichung an der Haustür oder im Büro. Trotzdem konnte bei über der Hälfte der Familien ein Hausbesuch stattfinden. In jedem Fall wurde das Angebot dankbar angenommen.

Babyschühchen

Auch 2021 wurde von Ehrenamtlichen wieder fleißig für die Neugeborenen gestrickt. Neu ist eine Ehrenamtliche, die Lätzchen näht. Über diese selbstgemachten Dinge freuen sich die besuchten Eltern immer sehr. Im November wurden die Ehrenamtlichen zum Dank zu einem Kaffeemittag mit buntem Programm ins Café Blau eingeladen.